

„Mit Gott groß werden“:

Elternbefragung zu Bedeutung, Auswirkungen
und Kommunikation des Profils Evangelischer
Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein



Zusammenfassung der Ergebnisse des Forschungsberichts vom
Deutschen Institut für Sozialwirtschaft (DISW) und Fazit des Verbandes
Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)

Mit der vorliegenden Befragung wollte der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e. V. (VEK) herausfinden,

_was den Eltern das evangelische Profil ihrer Kita bedeutet

_wie sie das „Evangelische“ in der Einrichtung wahrnehmen

_ob über die Kita das Zugehörigkeitsgefühl zur Kirchengemeinde gestärkt wird

_und wie sich Eltern die Kommunikation mit ihrer Kita wünschen.

Deshalb hat der VEK das Deutsche Institut für Sozialwirtschaft (DISW) mit einer wissenschaftlichen Studie beauftragt. Befragt wurden Eltern aus 31 Evangelischen Kitas, die das DISW aus insgesamt 532 Mitgliedseinrichtungen des VEK u. a. nach demografischen Kriterien ausgewählt hatte. Die Beteiligung der Eltern an der Befragung ist beachtlich: Sie liegt bei einem Drittel (33 Prozent bzw. 743 Mütter und Väter). Die meisten füllten dafür den schriftlichen Fragebogen anonym aus; einige nahmen die Übersetzungen in Arabisch, Persisch, Russisch und Türkisch in Anspruch; ein Teil der Eltern beantwortete die Fragen online.

Die wichtigsten Ergebnisse

1. Wertschätzung und liebevoller Umgang – Evangelische Kitas erfüllen Erwartungen der Eltern voll und ganz

Praktisch alle Eltern (jeweils rund 99 Prozent) erwarten von ihrer Evangelischen Kita, dass

- _Kinder hier einen liebevollen Umgang in der Gemeinschaft erfahren
- _Mitarbeitende die Kinder wertschätzen und fördern
- _und Mitarbeitende auch den Eltern Wertschätzung und Achtung entgegenbringen.

Für die große Mehrheit der Eltern stimmen diese Erwartungen mit ihren Erfahrungen überein: Die allermeisten (fast 95 Prozent) wissen ihre Kinder in der Evangelischen Kita gut aufgehoben. Die erlebte Achtung und Wertschätzung macht für viele Eltern zugleich „das Evangelische“ ihrer Kita aus (siehe folgender Abschnitt). In den Gesprächen zur qualitativen Vertiefung (Fokusgruppen, Interviews) wurden diese Ergebnisse bestätigt.

2. Woran Eltern das „Evangelische“ in ihrer Kita erkennen

Für etwas mehr als die Hälfte der befragten Eltern, 58,1 Prozent, sind evangelisch-christliche Elemente ausdrücklich ein wichtiger Bestandteil der Kita. Von einer Evangelischen Kita erwarten Eltern u.a. auch, dass ihr Kind dort religiöse Traditionen und Rituale sowie biblische Geschichten, Lieder und Gebete kennenlernt; dass es in der Kita von Gott und Glauben erfährt und auch etwas über den Glauben und die Religion anderer Kinder, und dass dort christliche Werte gelebt werden.

Das „Evangelische“ der Kita erkennen Eltern vor allem

- _am Feiern kirchlicher Feste (96 Prozent)
- _an der Achtung und Wertschätzung durch Mitarbeitende (94,9 Prozent)
- _an christlichen Liedern, biblischen Geschichten und Gebeten in der Kita (87,2 Prozent)
- _an religiösen Ritualen wie z. B. Familiengottesdiensten oder Taufen (75,1 Prozent).

Knapp 70 Prozent der befragten Eltern kennen das Logo „Mit Gott groß werden“.

Weitere Anhaltspunkte für das „Evangelische“ in der Kita:

- _Eltern erhalten dort Informationen über weitere Angebote der Kirchengemeinde (66,8 Prozent).
- _Mitarbeitende sprechen Glaubensfragen an (65,8 Prozent).
- _Eltern kennen die Pastorin bzw. den Pastor aus der Kita (65,3 Prozent).

3. Nach welchen Kriterien wählen die Eltern die Kita aus?

Die wichtigsten Anhaltspunkte für die Kitaauswahl sind

- _Wohnortnähe (86,3 Prozent)
- _Lage und Ausstattung der Kita (79,2 Prozent)
- _pädagogisches Konzept (76,1 Prozent)
- _Engagement der Mitarbeitenden (75,9 Prozent)
- _Öffnungszeiten (74,2 Prozent)
- _der gute Ruf der Einrichtung (72,7 Prozent).

Die religiöse Erziehung und das evangelische Profil sind jeweils ungefähr der Hälfte aller befragten Eltern wichtig bis sehr wichtig. Bei den evangelischen Eltern ist der Anteil naturgemäß höher (fast zwei Drittel). Aber selbst von den Eltern ohne Religionszugehörigkeit sagt ein Viertel: Religiöse Erziehung und evangelisches Profil sind für uns ein wichtiger Punkt bei der Auswahl der Kita.

Die wichtigsten Ergebnisse

4. Was Eltern von der Evangelischen Kita haben

Als besonders wichtig empfanden Eltern u. a. Folgendes:

- _Sie erhalten durch die Kita Anregungen für den Alltag (74,9 Prozent).
- _Sie erfahren Gemeinschaft (72,3 Prozent).
- _Die Kita unterstützt sie bei der Orientierung in eigenen Lebensfragen (34,3 Prozent).

Themen im Zusammenhang mit dem eigenen Glauben und der eigenen Religiosität waren für die Eltern weniger relevant. Die Erfahrung, in der religiösen Erziehung unterstützt zu werden, bewertete dennoch etwas mehr als ein Drittel der evangelischen Eltern als wichtig, bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben waren es knapp 30 Prozent. Die Möglichkeit, durch ihre Erfahrungen in der Kita im eigenen Glauben sicherer und sprachfähiger zu werden, ist für 18,4 Prozent der Eltern wichtig bis sehr wichtig. Immerhin 15,6 Prozent der Menschen ohne Religionszugehörigkeit halten die Unterstützung in der religiösen Erziehung durch ihre Evangelische Kita für wichtig.

Die Bedeutung der Gemeinschaftserfahrung für die Eltern – ein zentrales Ergebnis der Untersuchung – wird auch in der qualitativen Befragung hervorgehoben: Gemeinschaftserfahrungen in Kombination mit erlebtem Glauben machen demnach das Besondere der Evangelischen Kitas aus.

5. Religiosität und Zugehörigkeit zur Kirche

Von den Kindern der Befragten sind

- _52,6 Prozent evangelisch
- _29,3 Prozent haben keine Religionszugehörigkeit
- _7,1 Prozent katholisch
- _6,5 Prozent muslimisch.

Von den evangelischen Eltern gab etwa die Hälfte an, religiös zu sein. 40,0 Prozent aller befragten Eltern gaben eine Zugehörigkeit zur Kirche bzw. Kirchengemeinde an; bei den evangelischen Eltern ist der Wert höher (57,9 Prozent). Auffallend ist hier der vergleichsweise hohe Anteil derer, die auf die Frage nach der Kirchenzugehörigkeit mit ‚weiß nicht‘ antworteten (14,3 Prozent).

Die wichtigsten Ergebnisse

6. Die Kita fördert das Zugehörigkeitsgefühl zur Kirchengemeinde

Gut ein Viertel der befragten Eltern (27,9 Prozent) gab an, durch die Evangelischen Kita habe sich die Verbundenheit der Familie mit der Kirchengemeinde verstärkt. Auch hier war der Anteil der „Weiß nicht“-Antworten mit 25,4 Prozent sehr hoch.

Filtert man die Antworten der Eltern nach Religionszugehörigkeit, ergibt sich ein differenziertes Bild. Demnach bejahten 36,7 Prozent der Evangelischen eine stärkere Verbundenheit mit der Kirchengemeinde durch die Erfahrungen mit der Evangelischen Kita, 35,3 Prozent der Evangelischen bejahten auch eine stärkere Zugehörigkeit zur Kirche insgesamt. Interessant: Sogar ein Fünftel (20,1 Prozent) der Menschen ohne Religionszugehörigkeit fühlen sich der Kirchengemeinde durch die Erfahrungen in der Kita stärker verbunden. In den Fokusgruppen zur qualitativen Vertiefung betonten Eltern, dass durch Erlebnisse in der Kita Religiosität und Kirche eine neue und positive Bewertung erfahren hätten.

7. Informationswünsche und Kommunikationswege

Inhaltlich interessieren die Eltern vor allem Erziehungsfragen und die konkrete Arbeit in der Kita (44,5 Prozent). 13 Prozent wollen mehr über die Arbeit der Kirchengemeinde erfahren, zehn Prozent Näheres über das evangelische Profil der Kita. Ein Teil der Eltern (22,5 Prozent) zeigte Interesse für Kita- und Familienthemen aus evangelischer Sicht.

Als Informationswege wurden vor allem kurzgefasste Papierformen – Flyer, Plakate oder Broschüren – bevorzugt (43,1 Prozent). Wichtig ist auch die persönliche Informationsvermittlung über persönliche Gespräche mit Mitarbeitenden (34,6 Prozent) oder Veranstaltungen der Kita (33,2 Prozent).

Fazit aus Sicht des VEK

In den Evangelischen Kitas können Kinder „**mit Gott groß werden**“ – das ist bei den Eltern angekommen,

wie die Befragung zeigt. Die jahrelangen Aktivitäten zur Schärfung des Evangelischen Profils – in fast allen beteiligten Kitas haben Mitarbeitende an der Theologisch Religionspädagogischen Grundqualifizierung (TRG) teilgenommen – tragen hier ihre Früchte. Das Logo „Evangelische Kindertagesstätten – Mit Gott groß werden“ ist rund 70 Prozent der Befragten aus ihrer Kita bekannt. Und Eltern erwarten: Wo „evangelisch“ draufsteht, soll auch „evangelisch“ drin sein!

Was die Eltern von den Evangelischen Kitas erwarten, lösen diese auch ein.

Die für die Eltern sehr wichtigen

Wünsche nach **Wertschätzung und Stärkung des Kindes sowie liebevollem Umgang in der Gemeinschaft erfüllen sich in hohem Maße.**

Die Eltern erleben: Die **wertschätzende Haltung**, die ihnen und ihren Kindern entgegengebracht wird, hat mit dem **christlichen Menschenbild** und dem **Glauben der Mitarbeitenden** zu tun.

Die Integrierte Religionspädagogik durchzieht den gesamten pädagogischen Alltag in der Evangelischen Kita. Sie versteht sich als Grundhaltung, auf der das Leben in der Kita aufbaut. Im alltäglichen Umgang, aber auch mit biblischen Geschichten, christlichen Liedern und Symbolen, Bildern und Gebeten helfen die Fachkräfte den Kindern, Erfahrungen des Vertrauens und der Hoffnung zu machen und Gott als Lebensbegleitung zu entdecken.

Familien haben offenbar ein **Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Gemeinschaftserfahrung**,

durchaus mit religiösen Bezügen und auch über die Evangelische Kita hinaus. Dem kann die Kirchengemeinde durch weitere Angebote im Sozialraum begegnen, angefangen von Familienzentren bis hin zu den Familiengottesdiensten, Kindergottesdiensten, Taufen und den religiösen Ritualen im Alltag.

Religiöse Erziehung und evangelisches Profil sind für die befragten Eltern relevante Kriterien für die Auswahl der Kita,

am stärksten für die evangelischen Eltern. Doch sogar ein Viertel der Eltern ohne Religionszugehörigkeit sagt, dass ihnen diese Kriterien wichtig sind.

Fazit aus Sicht des VEK

Drei Viertel der Eltern ohne Religionszugehörigkeit stimmen der Aussage zu, dass ihre Kinder in der Kita christliche Werte wie Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung erfahren.

Die Evangelische Kita ist also auch für Familien ohne Religionszugehörigkeit der Ort,

an dem sie und ihre Kinder kirchliche Feste feiern, christliche Werte erfahren, Kontakt mit und Zugang zu Glaubens Themen erhalten, biblische Geschichten, christliche Lieder und Gebete kennenlernen sowie weitere religiöse Angebote und Rituale erleben.

Unsere Annahme, dass für die Kommunikation der Kitas mit den Eltern neue, andere Wege nötig sind, lässt sich aus der Befragung nicht bestätigen. Die höchste Zustimmung bei den Eltern erhielten bekannte „analoge“ Wege

sowie die personale Kommunikation.

Bei den Kommunikationsinhalten zeigt sich ein Interesse an Informationen zu Erziehungsfragen sowie an Kita- und Familienthemen aus evangelischer Sicht. Welche Kanäle dafür künftig genutzt werden, ist Inhalt der Kommunikationsstrategie, die der VEK nun erarbeitet.

In der Kita kommt Kirche mit Eltern in Kontakt, die unterschiedlichen Religionen angehören oder auch gar keiner. Darunter sind viele Menschen, die die Evangelische Kirche sonst kaum erreicht.

Die Kita trägt zu einer stärkeren Bindung der Eltern an Kirche und Kirchengemeinde bei;

das gilt für gut ein Drittel der evangelischen Eltern und selbst für ein Fünftel der Eltern ohne Religionszugehörigkeit! Die Befragung zeigt: In den Kitas liegt ein großes Potenzial für die Kirche, mit Eltern unterschiedlicher Religionen in Kontakt zu treten.

Dieses Potenzial – so scheint uns – hat die Kirche noch lange nicht ausgeschöpft.

Herausforderungen für die Zukunft

Evangelisches Profil und eine in den Alltag integrierte religionspädagogische Arbeit in den Evangelischen Kitas erfahren bei den Eltern nicht nur eine hohe Akzeptanz – sie haben für die Kinder und ihre Familien auch einen hohen Nutzen. Dies weiter zu stärken ist im Interesse der Familien – und auch der Kommunen und der Kirche. Denn Familien finden in den Evangelischen Kitas einen Ort, zu dem sie sich zugehörig fühlen, an dem sie selbst Stärkung und Unterstützung bekommen und Gemeinschaft erfahren können.

Kirchengemeinden – und Kirche insgesamt – sowie Kommunen sind aufgefordert, diese Bedürfnisse von Familien aufzunehmen, das Potential noch mehr zu nutzen und darauf aufzubauen.



VERBAND
EVANGELISCHER
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Lise-Meitner-Str. 6-8, 24768 Rendsburg
Telefon 04331/593-171, Telefax 04331/593-296
vek-rendsbuurg@diakonie-sh.de
www.vek-sh.de

Rendsburg, 2018